

Pfammenit.

Preis Dir, Schwester!

Glorwürd'ge Dulderin! Standhaftes Mädchen!
Laß küssen Dir die thränenleeren Augen
Und segnen Deine Stirn, die still und muthig
Die Schmach erträgt und ihr den Stachel raubt.
O Preis und Ruhm der Königin in Fesseln!

Chareel.

Die Götter preise, die dem schwachen Herzen
So reiche Kraft verliehen.

Pfammenit.

Ruhm und Preis

Glorreichem Herrschen, wie glorreichem Dulden.

Chareel mit den Slavinnen ab.

Zedekias und eine Schaar gefangener Greise treten auf.

Zedekias.

Ein Scherflein nur — wer reicht ein Scherflein mir?
Nicht mehr begehrt' ich, als ein Grabeshüter
Von einem Bettlersjarg heischt zur Bestattung.
O hast auch Du kein Scherflein, Pfammenit,
Ein Scherflein von den Trümmern Deiner Größe?

Pfammenit (wehklagend).

Mein Schmuck ist Eisen und mein Reich der Kerker,
Der Mangel mein Schatzmeister. Bettelarm
Muß ich der Armuth Jammerzeuge sein,
Kann, ihr die dürst'ge Ruhstatt nicht bereiten.
Die erste Bitte ist es, die verhallt
Vor meinem Ohr und ach, wie winzig ist sie! —
Wohin ist meine Fassung!